

Bezugsbedingungen und Anzeigensätze sind in der Morgenausgabe angegeben... Redaktion: 53B. 66, Cindensstraße 3...

Vorwärts Berliner Volksblatt

Verlag und Anzeigengabteilung: Geschäftstagen 9-5 Uhr

Verleger: Hermanns-Verlag GmbH, Berlin SW. 68, Cindensstraße 3

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Neue Landesverratsverfahren!

Prof. Dr. Quidde in München verhaftet.

München, 17. März. (WZB.) Der bekannte Pazifist Professor Dr. Quidde wurde am Sonntag auf Anordnung der Staatsanwaltschaft München verhaftet.

Die Wolff-Meldung ist allerdings sehr knapp gehalten. Es geht aus ihr nicht hervor, welche Art von Verbrechen dem alten Pazifisten und Demokraten eigentlich vorgeworfen wird.

Neudeutsche Juristerei.

Anfrage an Minister = Landesverrat!

Wir haben früher schon erwähnt, daß ähnlich wie gegen den "Bormärts" auch gegen die "Welt am Montag" ein Landesverrat schwebte.

„Lehrer als illegale Militärs. Aus Bielefeld schreibt man uns: Hier sind vor kurzem eine Reihe Volkshochschullehrer am liebsten vom Kreisrichter zu militärischen Übungen nach dem Senzelager beurlaubt worden.“

Was soll durch diese Notiz eigentlich verraten worden sein, was nicht ohnehin im Inlande wie draußen bekannt war? Gerlach versichert, daß der Prozeß, ganz wie beim Bormärts, auf Antrag des demokratischen Reichswehrministers eingeleitet worden ist.

Nicht Diktatur, sondern Monarchie!

Justizrat Glaz enthüllt - die Zukunft.

Der Vorsitzende der Alldeutschen Verbände Justizrat Glaz nimmt in der „Deutschen Zeitung“ das Wort. Er spricht zwar nicht von den Anwesenheiten, die in Verbindung mit seinem Namen im Hitler-Prozeß zur Sprache kamen.

Glaz ist sehr offen. Daß er es sein darf, zeigt die Affentatsaffäre gegen Seekt und der Hitlerprozeß. Glaz ist in beiden Fällen befaßt, ohne daß die Staatsanwaltschaft gegen ihn einschreitet.

Wählt Deutschland für Poincaré?

Vloc national-Großnung auf den 4. Mai.

Paris, 16. März. (WZB.) Dem „Echo de Paris“ zufolge wird angenommen, daß die französischen Wahlen am 18. Mai abgehalten werden sollen.

Wer zum Aufhören der Pariser Bahnstimmpolitik beitragen will, muß dafür sorgen, daß am 4. Mai nicht in Deutschland die Schrittmacher der französischen Reaktion siegen!

Die Sachverständigen brauchen Zeit.

Das Komitee Mac Kenna hat keine Studien über deutsche Kapitalkucht usw. wieder aufgenommen.

Sir Robert Kendersley erklärte einem Vertreter des „Petit Parisien“, hinsichtlich der Arbeiten des Komitees Dames sei er immer noch sehr optimistisch bezüglich des Endergebnisses.

Der diplomatische Bericht über den „Daily Telegraph“ schreibt, wenn die Sitzung des Dames-Ausschusses, die in den ersten Tagen dieser Woche stattfindet, nicht ein höheres Maß der Verständigung unter den Sachverständigen als bisher ergebe, so werde der Bericht des Ausschusses sicher um weitere zehn Tage oder zwei Wochen oder noch mehr verzögert werden.

Dieser Hinweis soll wohl betonen, daß gewisse britische Sachverständige ein Interesse daran hätten, Frankreichs Wirtschaft zu helfen.

Benech bremst Branting.

Bedingungen für Deutschlands Eintritt in den Völkerverbund.

Paris, 17. März. (WZB.) Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benech hat dem Berliner Korrespondenten des „Petit Parisien“ zur Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerverbund erklärt, das Problem werde sich in immer akuterer Form stellen.

Der Berichterstatter des Völkerverbundes, Sujo Dantas, Brasilien, hat Deutschland aufgefordert, die letzten abgebrochenen Optantenverhandlungen mit Polen wieder aufzunehmen.

Der französische Senat hat sogar am Sonntag nachmittag die Finanzvorlage weiterbereiten und entsprechend dem Regierungsentwurf dem Kammerbeschluss auf Beteiligung des Zündholzmopolis zugestimmt.

General Pellé, der erste französische Chef der tschechoslowakischen Armee und nachher Befehlshaber der Entente-Truppen in Konstantinopel, ist dort gestorben.

Der Diktatorleiden von St. Germain ist vom polnischen Sejm ratifiziert worden. Nur die Sozialisten stimmten gegen dieses Konstrukt, das den ganzen Hof wider die Habsburgermonarchie auf das neue Deutschösterreich schleuderte.

Devisenspekulation.

Die Berliner Börse zeigte heute eine überraschende Schwäche. Man führt diese darauf zurück, daß die internationale Devisenspekulation insbesondere diejenigen von Wien und Amsterdam, die in den letzten Tagen am französischen Frank sehr stark verloren hat, zu Selbstregulationen in deutschen Aktien streuet.

Was die Arbeitgeber wollen!

Wer das Treiben der organisierten Unternehmer in Deutschland an allen Ecken und Enden, bei allen Gelegenheiten, bei den Verhandlungen mit den Gewerkschaften, in den Fraktionszimmern der Parlamente, auf den Hintertreppen der Ministerien und in der Presse aufmerksam genug beobachtet, der kann über das, was die Arbeitgeber wollen, mit wenigen Worten Aufschluß geben: sie wollen die uneingeschränkte Macht in den Betrieben zum Zwecke ungehämmerter Ausbeutung der Arbeiter und Angestellten wieder an sich bringen!

Das Anschreiben ist langweilig, aber die Peigabe ist um so seltener. Sie enthält einige Dinge, die wert sind, dem oft zu schnellen Vergessen, diesem schlimmen Uebel der jüngsten Gegenwart, entrisen zu werden.

Da ist zum Beispiel zu lesen: „Als im November 1918 die deutsche Wirtschaft unter dem Druck der Berühmtheiten gegen ihre innere Ueberzeugung und gegen die bessere Wirtschaftserwartung die auf schwankendem Boden aufgetauchte Sozialpolitik mitmachte, wor die tägliche Arbeitszeit im allgemeinen zwischen neun und zehn Stunden.“

Doch das nur nebenbei. Wichtiger ist, angesichts eines solchen überlegen tuender Geistes und gegenüber der Verbreitung der Wahrheit darauf zu erinnern, daß doch die Grundlage zu dieser ganzen angeblich so unheilvollen Wirtschafts- und Sozialpolitik gar nicht in der Gefeschauna, sondern im Arbeitsgemeinschaftsvertrag bestanden hat.

Auch das ruft Erinnerungen wach. Nämlich die, daß die Unternehmervorteile im Reichswirtschaftsrat bei der Beratung des Entwurfs zur Schlichtungsordnung für einen sehr weitgehenden Schlichtungszwang eingetreten sind.





